

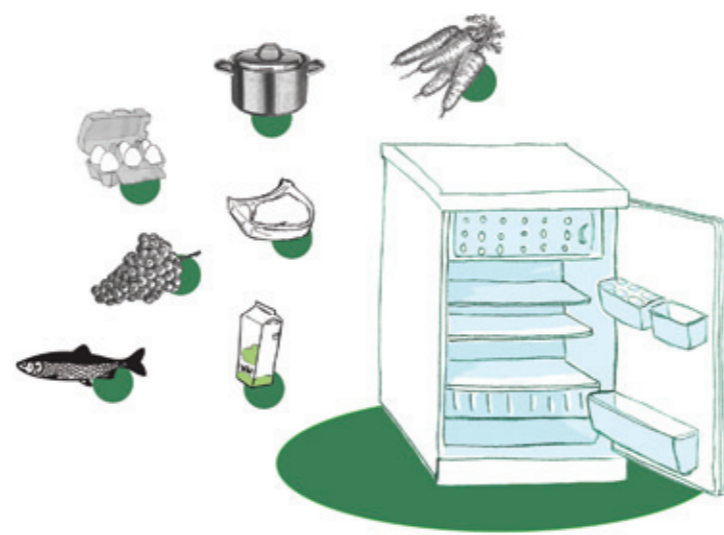
# Zum Mitmachen, Selberrechnen und Nachdenken

„... sind die kleinen Dinge, die großes bewirken!“



## Lebensmittelverschwendung

Jedes achte Lebensmittel landet im Müll. Das sind in Deutschland 82 Kilo pro Person und Jahr und insgesamt 6,7 Millionen Tonnen. Oft schmeißen wir Essen weg, weil das Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten ist. Aber das ist nur eine Empfehlung des Herstellers, das Produkt vor diesem Datum aufzubrauchen. Schlecht ist es deshalb noch lange nicht, vor allem, wenn es im Kühlschrank richtig gelagert wurde. Ordne mit Pfeilen zu, was im Kühlschrank wohin gehört.



Der Kühlschrank hat verschiedene Kühlzonen. In die für Fleisch und Fisch auf die obere Temperatur. Also Milch in die mittlere Ebene. Eier und Obst und Gemüse nach unten ins Gemüsefach und den Topf mit Resten nach oben.

## Berechne deine Klopapier-Meter

Eine Rolle Klopapier abrollen, ausmessen, wieder aufrollen. Multipliziere die Länge der Rolle mit der Anzahl der Rollen, die ihr in der Woche braucht, und das Ganze dann mal 52.

..... Meter Rollenlänge x ..... Rollenanzahl x 52 Wochen = ..... Meter Klopapier im Jahr  
Wow, du Papierverschwender! Benutze bitte weniger, aber bloß nicht zu wenig!

## Müll ist der Spiegel des Lebens

Verbinde jeden Satzanfang mit dem passenden Satzende

- |   |  |
|---|--|
| 1 Wenn du keinen Müll kaufst,                       | a schreibt sich die Lateinarbeit wie von allein. |
| 2 Wenn du deinen Hausmüll gut sortierst,            | b ist kein Müll.                                 |
| 3 Wenn du Plastik verbuddelst,                      | c macht andere vielleicht noch glücklich.        |
| 4 Wenn das Mindesthaltbarkeitsdatum abgelaufen ist, | d erleichtert das Recycling.                     |
| 5 Was du nicht mehr brauchst,                       | e musst du keinen Müll wegschmeißen.             |
| 6 Was noch repariert werden kann,                   | f braucht es 400 Jahre zum Verrotten.            |
| 7 Wenn du Recyclingpapier benutzt,                  | g kann das Produkt trotzdem noch gut sein.       |



# Die Europäische Woche der Abfallvermeidung

Bereits zum vierten Mal veranstalten verschiedene Organisationen und Verbände, Unternehmen, Vereine und Behörden vom 16. bis zum 24. November 2013 Aktionen zur Europäischen Woche der Abfallvermeidung. Sie steht in diesem Jahr unter der Überschrift „Wiederverwendung“.

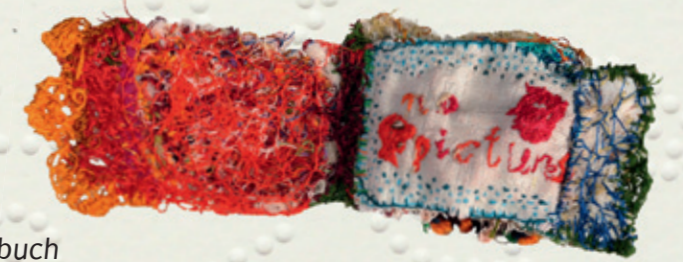
Was Wiederverwendung bedeuten kann, zeigte die griechisch-britische Textilkünstlerin Loukia Richards in diesem Sommer bereits in einer Ausstellung in Dessau. In ihren Kunstwerken lässt sie aus zerrissenen

## Upcycling mit Loukia Richards

Für eine Kette brauchst du alte, in Streifen gerissene Stoffreste, Kronkorken, einen Knopf, eine Häkelnadel und einen spitzen Gegenstand zum Durchbohren der Kronkorken. Das Kettenband kannst du aus alten Textilresten häkeln oder kneten. Dann bohrest du in jeden Kronkorken ein Loch und fädelt einen nach dem anderen auf das Kettenband auf. Am Ende befestigst du den Knopf als Verschluss ... fertig.



Kette



Stickbuch

Textilien und anderen alten Materialien neue Objekte entstehen. Während der Europäischen Woche der Abfallvermeidung wird die Künstlerin gemeinsam mit Kindern einer Dessauer Grundschule auf Müllsafari gehen und mit ihnen aus vermeintlich nicht mehr brauchbaren Dingen lustige, neue Gegenstände basteln.

Vielleicht hast du ja Lust, selbst einmal auf Müllsafari zu gehen und was du findest, wieder brauchbar zu machen, Loukia Richards hat dafür ein paar anregende Ideen zusammengestellt.

Für ein Stickbuch brauchst du alte Stoff- und Wollreste, eine Stopfnadel sowie eine Häkel- oder Stricknadeln. Mit Kreuz- und Querstichen verzierst du einen alten Stoff oder webst, häkelst oder strickst aus in Streifen geschnittenen Stoffresten kleine Buchseiten. Am Ende werden sie in der Mitte wie ein Buch zusammengeheftet.

Übrigens: Im nächsten Jahr wird die Europäische Woche der Abfallvermeidung unter dem Motto „Vermeidung von Lebensmittelabfällen“ stehen. Vielleicht ist dies für dich ein Anlass, einen Blick hinter die Kulissen deiner Schulkantine zu werfen oder im Rahmen eines Projekttagges mit deiner Klasse zu überlegen, wie wir weniger Lebensmittelabfälle produzieren können.

Fotos: Christoph Ziegler

# Die Enten des Grauens - Die Vermüllung der Welt

„Noch immer gelangt viel zu viel Müll in die Umwelt. Mancher Müll ...“ „Lauter!“, rief Polly. Jaja, schon gut, so ein Referat kann man ja auch nicht schreien. Aber ein bisschen lauter geht es natürlich schon.

„Mancher Müll!“, begann Leo nun mit kräftiger Stimme. „ist einfach nur lästig, anderer Müll ist extrem gesundheitsschädlich und obendrein so reisefreudig, dass man ihn plötzlich am anderen Ende der Welt wiederfindet.“

Polly unterbrach ihn erneut. „Guter Anfang für ein Referat, Leo. Jetzt müsstest du mit einer kleinen Geschichte kommen.“

Leo nickte. „Hast du schon mal von den ‚Enten des Grauens‘ gehört?“ Polly schüttelte den Kopf und Leo fuhr fort. „Im Jahre 1992 verlor ein Containerschiff im Pazifik bei einem Sturm 29 000 Spielzeugtiere aus Kunststoff. Seitdem schwimmen gelbe Quetsche-Entchen auf den Weltmeeren herum und tauchen immer wieder irgendwo auf, denn sie sind aus Plastik und das verrottet bekanntlich kaum.“

## Ein Leben ohne Plastik?

Kaum jemand schafft es, auf Plastik zu verzichten, denn es ist sehr nützlich: haltbar, robust, leicht und biegsam. Aber wenn er ausgedient hat, wird Kunststoff zum Problem. Deshalb: Überlege, ob du ein Plastikteil wirklich brauchst, bevor du es anschaufst! Benutze es sooft wie möglich. Verwerfe es, Entsorge es am Ende in die richtige Tonne.

## Denkpause

Was werden Menschen in der Zukunft wohl von unserem Müll halten?

„Lau-ter!“, rief Polly. „Jajaja. Die Vermüllung der Meere ist eines der größten Umweltprobleme unserer Zeit. Bis zu 10 Millionen Tonnen Plastikmüll – das sind 10 000 000 000

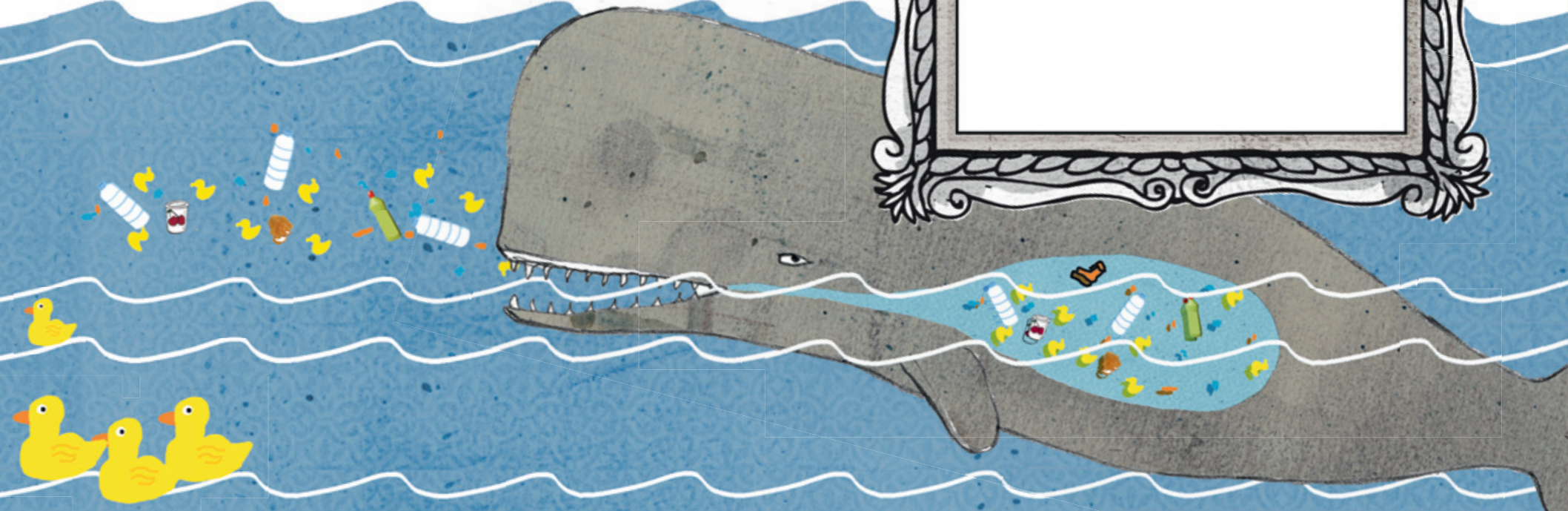
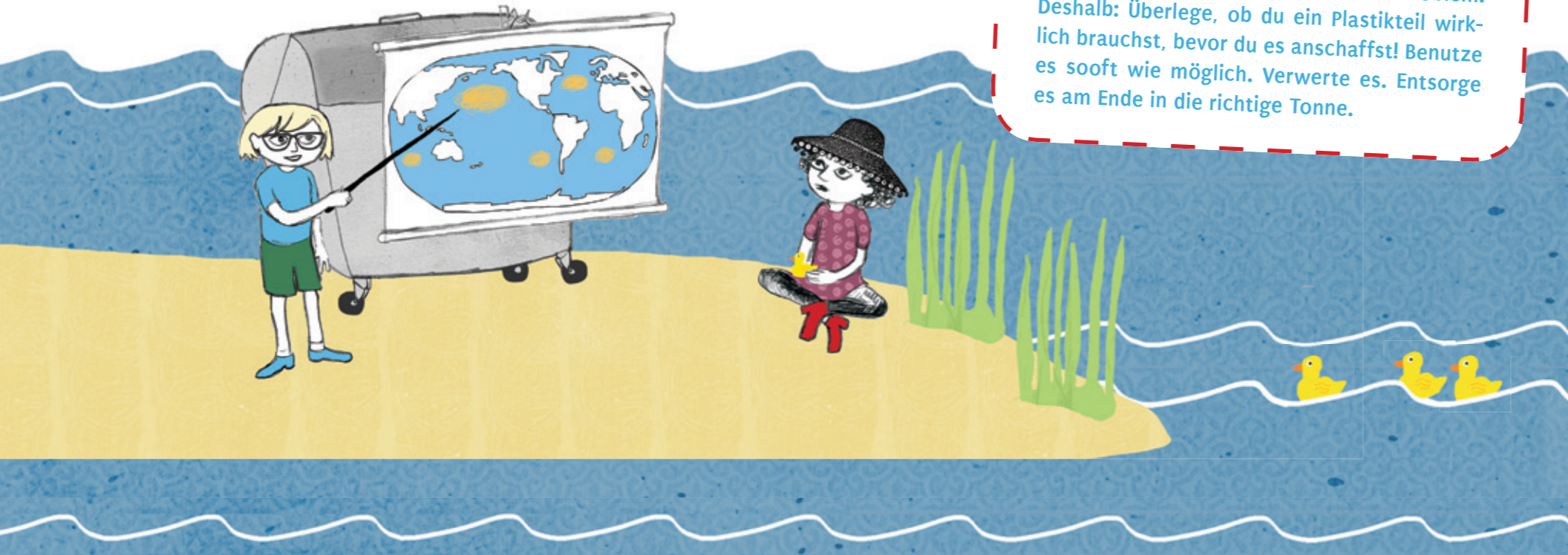
Kilo – landen jedes Jahr in den Ozeanen. An einigen Meeresstrudeln verdichtet er sich. Der größte Strudel ist der ‚Große Pazifische Müllteppich‘. Teppich klingt zwar klein, aber dieser ist 4-mal so groß wie Deutschland, also 14-mal so groß wie Island, 34-mal so groß wie die Schweiz oder ...“ – „Zu viele Zahlen“, unterbrach ihn Polly wieder, „und du musst lauter sprechen. Aber ansonsten: echt schrecklich ...“ – „Wie?“ – „Echt schrecklich, dieses Thema. Aber toller Vortrag. Wirklich! Ich hab Gänsehaut. Frosch im Hals. Ente im Hirn. Müll unterm Hut.“

## Familienchatz

Male deinen ältesten und liebsten Gegenstand in den Rahmen. Den, den du nie wegschmeißen würdest.



Zum Poster



Vor 150 Jahren kam ein nordeuropäischer Kaufmann aus. Heutzutage sind es etwa 20 000 Dinge. Und das sind die ganz persönlichen Stein- und Muschelsamm-lingen noch gar nicht mitgezählt.

Leo und Polly Pop kamen mal wieder ins gemeinsame Gespräch. Leo war bei solchen Diskussionen für die Daten zuständig. Das liebt er, er war ja eher so der Listen-Typ, der Zahlen-behalten, der Fakten-Checker. So hat hat jeder seine Macken ... Leo kam also mit den knallharten Tatsachen auf den Tisch: „Der Müllberg in Deutschland ist ungefähr 1141 Meter! Also der jährliche Müllberg Berg Norddeutschlands! 1141 Meter! In der letzten 100 Jahren zehnfach vergrößert hat sich unser Müll in den letzten 100 Jahren zehnfach vergrößert. Die Kreisläufe funktionieren nicht mehr, sie sind nicht mehr geschlossen. Und damit fangen die Müllprobleme an ...“

## Ex und hopp

In unserer Gesellschaft wird schnelles Verbringen und schnelles Wegwerfen und schlechtes Wegwerfen und schlechtes Verbringen, die nicht mehr geht, wird man Dinge, die nicht mehr gebraucht werden – hopp – einfach weg. So ist das in der Wegwerfgesellschaft.

## Denkpause

Bei den Dinos und den Neandertalern, liebe Polly, lieber Leo, tappst man noch im Dunkeln, weil die wenigen Überlebenden beharrlich über ihre Müllproblematik schweigen. Und die Ritter? Erstens besaßen die Menschen in der Vergangenheit gar nicht so viele Dinge. So ein Ritter hatte meist nur eine einzige Rüstung und nicht annähernd so viele Hüte wie eine gewisse Polly Pop. Und zweitens? Zweitens gibt es in der Natur praktisch keine Abfälle. Alles, was existiert, vergeht irgendwann wieder. Und Neues entsteht aus Vergangenen. Das ist ein echter, funktionierender Kreislauf. Aber leider hat sich unser Müll in den letzten 100 Jahren zehnfach vergrößert. Die Kreisläufe funktionieren nicht mehr, sie sind nicht mehr geschlossen. Und damit fangen die Müllprobleme an ...“

## Noch mehr Vergleiche

Der Brocken ist dir völlig unbekannt? Du hast keine Ahnung, wie viel Müll das ist? Nimm dies: Jedes Jahr produziert jeder von uns fast 500 Kilogramm Müll. Dieser Abfall könnte sämtliche Autobahnen in Deutschland über einen Meter hoch mit Müll bedecken. Die komplette Stadt Surtzart würde zwei Meter tief unter unserem Jahresmüll versinken.



Stefanie Saghti erzählt gerne mit Bildern Geschichten. Für dieses Abenteuer von Polly Pop hat sie ihren Müll durchsucht, fotografiert und gezeichnet. Der Tag auf dem Müllberg war ein Tag der Entdeckung. Die vielen Fragen, die Stefanie Saghti so durch den Kopf gehen, bespricht sie am liebsten mit Kindern. Die wissen darauf nämlich meistens die besten Antworten.

Ah ja, räuspere. Man sieht sie oft mit einer selbst gemachten Mütze aus gebräutem Plastikgarn durch Berlin gurken. Und achtlos Müll wegwerfen, das hat Britta Böger noch nie gemacht. Ehrlich!

## Nachrichten aus der Tonne

Dieses Falblatt ist ein kleiner Vorgeschnack auf das Buch „Nachrichten aus der Tonne“. Es erscheint im Frühjahr 2014 und enthält noch viel mehr Geschichten und Informationen. Schreib einfach eine E-Mail an udo@broschurenverstand.de, dann bekommst du es kostenlos zugeschickt, sobald es fertig ist.

## Nachrichten aus der Tonne

Leo und Polly Pop auf den Spuren des Abfalls

- Europäische Woche der Abfallvermeidung 16. bis 24. November 2013
- Das Falblatt zum Buch
- Mit Info-Poster



Leo und Polly Pop kamen mal wieder ins gemeinsame Gespräch. Leo war bei solchen Diskussionen für die Daten zuständig. Das liebt er, er war ja eher so der Listen-Typ, der Zahlen-behalten, der Fakten-Checker. So hat hat jeder seine Macken ... Leo kam also mit den knallharten Tatsachen auf den Tisch: „Der Müllberg in Deutschland ist ungefähr 1141 Meter! Also der jährliche Müllberg Berg Norddeutschlands! 1141 Meter! In der letzten 100 Jahren zehnfach vergrößert hat sich unser Müll in den letzten 100 Jahren zehnfach vergrößert. Die Kreisläufe funktionieren nicht mehr, sie sind nicht mehr geschlossen. Und damit fangen die Müllprobleme an ...“

Der Naturkreislauf in Millionen von Jahren haben sich in der Natur Kreisläufe gebildet. In denen alles verwertet wird und nichts übrig bleibt. Eine Pflanze zum Beispiel nimmt Nährstoffe aus dem Boden auf, die sie für ihr Wachstum braucht. Wenn diese Pflanze irgendwann vergeht, zersetzen kleine und kleinste Lebewesen sie wieder in diese Stoffe, kann sie auf dem Boden zurück und die nächste Pflanze kann sie aufnehmen. Oder das nächste Tier, oder ein Mensch. Du nimmst auch Nährstoffe auf, die du von der Pflanze bekommst. Und wenn du stirbst, werden deine Nährstoffe auch wieder in den Boden zurückgeführt. Und die nächste Pflanze kann sie aufnehmen. Oder das nächste Tier, oder ein Mensch. Du nimmst auch Nährstoffe auf, die du von der Pflanze bekommst. Und wenn du stirbst, werden deine Nährstoffe auch wieder in den Boden zurückgeführt. Und die nächste Pflanze kann sie aufnehmen.



# So laufen die Wertstoffe rund

## Das kannst du tun, damit es rund läuft

### Alles im Fluss

Es wäre doch wunderschön, wenn man nach dem Vorbild der Natur auch das menschliche Leben als Kreislauf organisieren könnte. So gesehen sind dann Abfälle kein Müll, sondern Rohstoffe! Genau dieses Ziel ist seit 1996 in Deutschland sogar gesetzlich verankert.

**Abfallvermeidung:** Du machst keinen Müll, wenn du keinen machst. Was brauchst du wirklich?  
**Mehrwegkreislauf:** Manche Dinge brauchst du nicht immer frisch. Es muss zum Beispiel nicht immer eine neue Flasche sein. Nimm eine Mehrwegflasche!  
**Wiederverwendung:** Wenn du deinen Kram wiederverwendest oder anderen Menschen zum Wiederverwenden gibst, bewahrst du ihn davor, Abfall zu werden.  
**Recycling:** Aus Abfall kann man neue Rohstoffe gewinnen. Aus Altpapier wird dann neues Recyclingpapier. Aus Dose wird Draht. Im Handy ist Gold.



Weniger ist mehr!  
Klasse statt Masse!

